



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) University of Melbourne

2. Studienjahr Wintersemester 2016/2017 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 12.07.2016 bis 13.01.2017

3. Studienrichtung(en) Internationale Beziehungen Matrikel. Nr. A [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 2.100 €
weitere Stipendien - € Bezugsquelle -
Gesamtsumme Stipendien 2.100 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 4.000 € Reisekosten gesamt 2.000 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 12.000 € Visakosten ca. 400 €
Studienkosten gesamt - € Versicherungskosten gesamt ca. 1000 (inkl. Deutscher
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Krankenversicherung die weiter gezahlt werden musste) - €
Kursmaterial, Application Fees)
Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ca. 13.000 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt
Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.
 NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Mein Auslandssemester an der University of Melbourne

- Fall Semester 2016/2017-

Universität: University of Melbourne

Studienrichtung: Politikwissenschaft

Zeitraum des Aufenthalts: Juli 2016 bis Jänner 2017

Studiensituation und Kurswahl

Ich hatte mich für die University of Melbourne letztendlich beworben, weil erstens der gute Ruf der Universität vorauseilte und die Uni gerade in meinem Spezialgebiet, „Internationale Beziehungen“ sowie „EU-Asien Beziehungen“, herausragendes Lehrpersonal aufzuweisen hatte. Einer der Kurse war „China in a Globalized World“ und sollte den Blick auf das chinesische politische System schärfen sowie auf chinesische kulturelle Eigenschaften und Eigenarten. Da der Kurs zu einem großen Teil aus internationalen und chinesischen Studierenden bestand, hatten wir ein Expertengremium im Kurs, das uns von Erfahrungen mit dem chinesischen politischen System aus erster Hand berichten konnte. Der Dozierende, Dr. Sow Keat, ist ein enthusiastischer Redner und ich kann den Kurs allen, die mal einen Perspektivenwechsel auf ein aufstrebendes Land einnehmen wollen, empfehlen.

Am Anfang hatte ich noch gehofft den Kurs in „Public Management“ zu belegen, doch leider war dieser den „non-exchanges“ (also langfristig eingeschriebenen Studenten) vorbehalten, bzw. bei übrigen Plätzen könnten „exchanges“ nachrutschen, was bei mir nicht der Fall war. Meine drei Kurse waren größtenteils aus dem Curriculum des MIR (Master of International Relations) entnommen. Das Kursminimum sind laut der Uni Melbourne drei Kurse und das Maximum sind fünf Kurse. Es empfiehlt sich das Handbuch genauestens vor Antritt zu studieren und auch die angegebenen Daten zweifach zu überprüfen. Manche Kurse sind z.B. „Intensives“, d.h. diese Kurse werden an 2-3 Wochenenden absolviert und danach gibt es keine Präsenzkurse mehr (u.a. der Kurs über „Australische Weine“ der auf dem hauseigenen Weingut stattfindet.) Die Prüfungsleistungen müssen regelmäßig, fast schon wöchentlich erbracht werden und ein Internetzugang ist zur Fristeneinhaltung unabdingbar. Ein Fernbleiben geht nur in Ausnahmefällen und Fristen sowie Abgaben sollten eingehalten werden. Die Uni Melbourne ist sehr international, das bedeutet als Austauschstudentin fiel ich gar nicht auf, weil 70-75% auch aus anderen Ländern kamen, wie z.B. Argentinien, Irland, Norwegen, Taiwan, China, Japan, Malaysia, usw. kamen, um dort einen kompletten Abschluss zu erlangen. Gerade die Gruppenarbeiten sind eine tolle Möglichkeit um in Kontakt, außerhalb der Leute die man am ersten Einführungstag kennen gelernt hat, mit anderen Mitstudierenden zu kommen.

Soziales Umfeld

Ganz großes und ganz wichtiges Thema, über das man sich viele Gedanken machte, weil was ist ein Semester ohne den richtigen Anschluss? Ich habe meinen engeren Freundeskreis über den „Melbourne University Surfriders Club“ kennen gelernt, der regelmäßig Surf Camps und Events für Neulinge anbietet. Des Weiteren habe ich an Treffen der „International Relations Society“ teilgenommen, was auch zu empfehlen ist, um sich mit Menschen aus dem Bereich

oder sogar aus dem Master Programm (MIR) zu vernetzen. Die Uni bietet eine große Auswahl an Klubs und Organisationen an, an denen man sich beteiligen kann, wie z.B. Food-Coop (wöchentliches veganes Gratis Kochen), Uni Melbourne Wine Society, Comic-Club, Schokoladen-Club, Fechten, Tennis, usw. Des Weiteren bietet die Uni Melbourne den Studierenden ein abwechslungsreiches Programm an, mit Gratis Essen, Grillen, Spiel-, Spaß- und Musikangebot, das es unbedingt zu nutzen gilt. Die technische sowie die sportliche Ausstattung der Uni sind modern und studentenfreundlich (Öffnungszeiten, Preise, freundliches Personal). Am Wochenende habe ich meistens die Chance genutzt und bin mit Studienkollegen weggefahren. Es lohnt sich auf jeden Fall, das Land, so wie es das Arbeitspensum der Uni zulässt, schon während des Semesters zu erkunden. Must-see in Victoria sind z.B. die Grampians, Wilsons' Prom, Yarra Valley und die Great Ocean Road. Unbedingt immer vorher das Wetter prüfen, nicht dass Straßen wegen Erdbeben oder ähnlichen Katastrophen gesperrt sind.

Leben und Wohnsituation

Die Wohnsituation war meiner Erfahrung nach ein sehr leidiges und sehr kostspieliges Thema. Ich habe in den vier Monaten in diversen Stadtteilen und Wohngemeinschaften gewohnt. Der Markt ist total überlaufen, in Zentrumsnähe (sog. CBD) zahlt man 120-200\$/Woche und teilt noch mit einer weiteren Person das Zimmer. In den Stadtteilen weiter draußen ca. 200\$/Woche, hat allerdings auch eine kostspielige Anfahrt (Monatsticket 150,- oder Tagesticket zwischen 5-7\$). Hätte ich gewusst, dass die Wohnungssuche so schwierig ist und die Zustände der Wohnungen und Häuser (keine Heizung bei 6 Grad, Mäuse, kaputte Türen und Fenster) in so miserablen Zustand sind, hätte ich im Vorhinein ein Student Dorm gemietet. Dort hat man das Rundum-Sorglos Paket, inkl. Fitness-Raum, Ansprechpartner vor Ort und eine zentrale Lage. Australische Studierende oder „richtige“ *Melbournians* findet man in dieser Art von Unterkunft allerdings nicht. Das hätte sicherlich viel Stress und Nerven erspart. Andererseits hatte ich viele Einblicke und interessante Begegnungen mit meinen Mitbewohnern, Vermietern sowie potenziellen Vermietern und auch diese möchte ich - sage ich nun - nicht mehr missen.

Fazit

Australien und das Auslandssemester waren auf den Punkt gebracht toll und einzigartig. Die Natur ist der Wahnsinn und jegliche Zeit und Art von Erfahrung, die man drüben machen kann, sind kostbar. Zurückblickend habe ich so viel gesehen und erlebt, dass man wahrscheinlich ein ganzes Jahr damit füllen könnte. Ich denke manchmal, dass es eventuell noch klug gewesen wäre, mir einen festen bzw. regelmäßigen Job (viele arbeiten in Hospitality) gesucht zu haben. Das Verhältnis zwischen Kollegen ist in Australien oft freundschaftliche bis familiär und man bekommt auch Kontakte außerhalb der studentischen „Bubble“. Die Stadt Melbourne an sich ist bekannt für sehr guten Kaffee und die *Melbournians* zelebrieren ihre Essens- und Trinkkultur sowie ihren europäischen Einfluss. Das ist durchaus gerechtfertigt.

Es ist eine subjektive Definitionssache, was man unter Australien, einer „typischen“ australischen Universität oder Erfahrung versteht. Je nachdem sollte sich der/die BewerberIn im Klaren darüber sein, wohin er/sie möchte und aus welchen Gründen und vor allen Dingen, ob er/sie das auch im Bewerberland oder an der Gastuniversität findet.